

# Schule und Kindergarten in Durmersheim und Würmersheim

Urkunden berichten erstmals nach dem 30 jährigen Krieg von einer gemeinsamen Schule in unseren Dörfern.

**1672**  
unterrichtet der Lehrer Jakob Kayser im Ort.

**1683**  
Das „Speyerer Visitationsprotokoll“ erwähnt in Durmersheim 30 Familien, also etwa 150 Einwohner und in Würmersheim 13 Familien, also rund 65 - 70 Personen. Für beide Orte wird ein Lehrer Johannes Jacob (Kayser?) erwähnt, zu dem die Kinder über den Winter regelmäßig in die Schule geschickt werden. Schulfächer sind neben Religion im wesentlichen Lesen, Rechnen und Schreiben.

Bis ins 18. Jahrhundert hinein gibt es in Durmersheim kein eigenes Schulhaus. Die Kinder werden damals entweder vom Schullehrer in seinem Wohnhaus, oder, wenn es keinen Lehrer gab, vom Pfarrer im Pfarrhaus unterrichtet. Auch Handwerker, die lesen und schreiben konnten, unterrichteten in ihrem Privathaus.

**1763**  
Erster Hinweis auf ein Schul- und Hirtenhaus. Dies dürfte das erste Schulhaus gewesen sein. Es stand an der Ecke Ritter-/ Thomasstraße.

**1781**  
gibt es nur einen Schullehrer.

**1814**  
Die Gemeinde kauft das Forsthaus an der Ecke Ritter-/Kriegsstraße, direkt neben dem alten Schulhaus. In diesem Haus wurden die Schulkin-der nun bis 1837 unterrichtet.

**1837**  
Bei der Pfarrkirche St. Dionysius 1837 wird ein Schulhaus mit „3 geräumigen hellen Schulzimmern und Wohnzimmern“ (die spätere Hilda-schule) erbaut.

**1846**  
Das Schulgeld muss auf 48 kr. erhöht werden.

**1850**  
wird eine evangelische Privatschule mit einem Lehrer und zunächst 32 Kindern eingerichtet.

**1855**  
Umzug in die neue evangelischen Kirche

**1876**  
geht die Konfessionsschule in die Gemeinschaftsschule über.

**1867**  
Das Schulgeld beträgt pro Kind 1,12 fl.

**1871**  
müssen pro Jahr 3,20 Goldmark pro Kind bezahlt werden.

**1894**  
Das Schulgeld wird abgeschafft.

**1900**  
Die Schule an der Pfarrkirche ist zu klein, es wird zusätzlich Unterricht in den Gasthäusern „Zum Wolf“ und „Zum Hirsch“ erteilt.

**1903 /04**  
wird das Hilda-Schulgebäude an der Pfarrkirche erweitert.

**1913**  
wird eine neue Schule eröffnet und nach Großherzog Friedrich II, von Baden Friedrichschule genannt. Die Baukosten betragen 90.000 Mark. Das jetzt alte Schulhaus bei der Pfarrkirche erhält nach der Großherzogin Hilda den Namen Hildaschule.

**1960/61**  
In der Friedrichschule wird ein Mittelschulzug eingerichtet, der dann .....

**1967**  
... zur Realschule erhoben wird.

**1964/65**  
Die Hardtschule wird erbaut und am 30. April 1965 eingeweiht.

**1972**  
muss die Hardtschule erweitert werden, um die Realschule aufzunehmen.

**1978**  
zieht die Realschule in ein eigenes Gebäude, das direkt neben der Hardtschule errichtet wurde.

**1970/71**  
wird ein kreiseigenes Gymnasium eingerichtet und zunächst nacheinander in der Hilda-, Friedrich- und Hardtschule untergebracht.

**1974/75**  
Das neue Gymnasium wird bezogen und nach dem Kunsthistoriker und Diplomaten Wilhelm Hausenstein (1882 -1957) benannt.

**1974/75**  
wird in der Hildaschule eine Förderschule eingerichtet.

**1998**  
Die Realschule wird erweitert

Um die Jahrhundertwende gab es in Durmersheim weitere Bildungseinrichtungen, die aber heute nicht mehr vorhanden sind:

## Fortbildungsschule

**1856**  
wird von einer Fortbildungsschule berichtet, aber erst ab 1870 wurde für Schüler, die damals nur die 8 jährige Volksschule absolviert hatten, mit dem Unterricht regelmäßig und „mit neuem Elan“ begonnen - am Sonntag im Sommer von 7 - 8 Uhr und im Winter von 12 - 13 Uhr, die zweite Unterrichtsstunde war am Mittwoch von 13 - 14 Uhr.

**1923**  
wird ein Fortbildungsschulverband gegründet, zu dem auch die Gemeinden Würmersheim und Au gehören, ab 1930 kommen noch Mörsch, Forchheim und Neuburgweier dazu. Zentraler Schulort war Durmersheim.



Erstes Schulhaus Ecke Ritter- Thomasstraße



Hildaschule 1948



Planskizze Friedrichschule 1912



Alte Schule in Würmersheim

## Industrieunterricht

Für diesen Unterricht bestand im Ort schon früh (erste Erwähnung 1856) Interesse. Während sich die Haushaltsschule mehr mit dem Kochen und damit zusammenhängenden Tätigkeiten beschäftigte, wird dieser Industrieunterricht schon ab ...

**1876**  
... im Winterhalbjahr erteilt und zwar hauptsächlich im Nähen, Stricken und Flickern (Mittwoch und Samstag von 14 - 16 Uhr).

**1892**  
werden bereits 135 Handarbeitsschülerinnen unterrichtet. Später werden die Wochenstunden erhöht und den Schülerinnen wird von hauptamtlichen Lehrkräften ganzjährig Unterricht erteilt.

## Mädchenhaushaltungsschule

**1913**  
Sie wird in der Friedrichschule eröffnet (4 Wochenstunden Kochen, Backen, Ernährungslehre und Gartenbau).

## Gewerbeschule

**1911**  
Für Lehrlinge im Ort wird Unterricht in Zeichnen, Deutsch, Geschichte und Lebenskunde erteilt (4 Wochenstunden).

**1935**  
wird diese gewerbliche Fortbildungsschule zur Gewerbeschule ausgebaut,

## Turnunterricht

**1875**  
Hauptlehrer Walter und Unterlehrer Hornung werden beauftragt, für die Knaben auf dem Schulhof bei der Pfarrkirche Turnunterricht zu erteilen.

## Schule in Würmersheim

Die wenigen Kinder aus Würmersheim gingen vor 1700 nach Durmersheim in die Schule.

**1700**  
wird in einer Gemeinderechnung „Reparatur Arbeit am Schulhaus“ erwähnt.

**1748/49**  
Der Lehrer bezieht als Besoldung 4 Gulden und 4 Simri Frucht. Für eine Tafel in der Schule wurden 45 Kreuzer in der Gemeinderechnung verbucht.

**1759/60**  
Lehrer Johann Oberle erhält nur 2 Gulden Lohn.

**1764/65**  
wird für den damaligen Lehrer Wendel Klein eine Umlage in Höhe von 5 Gulden und 6 Kreuzer erhoben.

Ein Bericht vom 25. September 1878 erwähnt den „geordnete Zustand“ des Schulhauses, und vermerkt, dass „größere Reparaturen vorgenommen wurden“. Weiter berichtet das Protokoll: „Die Schule ist der schwächste Punkt in der Gemeinde. Der Hauptlehrer vernachlässigt die Schule in unverantwortlicher Weise und erhielt vom Großherzoglichen Oberschulrat wegen fortgesetzter Dienstnachlässigkeit einen scharfen Verweis.“

**1904**  
Umzug aus dem alten einstöckigen Schulhaus an Ecke Auer Straße/Friedhofstraße in das neue Schulhaus, direkt neben der alten Schule (heute DRK)

**1907**  
Es wird berichtet, dass sich „die Schulverhältnisse im Ort gebessert haben“ und dass die Gemeinde das Schulgeld bezahlt.

**1927**  
wird das alte Schulhaus aufgestockt und erweitert. Die Toilettenanlagen werden zur gleichen Zeit neu gebaut.

**1966**  
Renovierung der Schule

**1972**  
Die Grundschule Würmersheim wird wegen geringer Schülerzahlen zur Außenstelle der Friedrichschule Durmersheim, aber ...

**1993**  
... mit dem Bau einer neuen Schule und einer gestiegenen Schülerzahl wieder eigenständig.

## Kinderschule-Kindergärten in Durmersheim

**1849**  
Die evang. Gemeinde eröffnet eine „Kleinkinderschule“ für 25 nicht schulpflichtige Kinder, deren Kosten „tragen die Evangelischen in Durmersheim sämtlich selbst“. Anfangs werden die Kinder in Privathäusern untergebracht, später gibt es den evangelischen Kindergarten in der Kriegstrasse.

**1855**  
Der evangelische Kindergarten zieht in die neu erbaute Evangelische Kirche an der Hauptstraße ein.

**1869**  
wird unter Leitung katholischer Ordensschwester im alten Forsthaus Ecke Ritter-/Kriegstrasse eine katholische „Kinderbewahranstalt“ eröffnet.

**1872-1888**  
bleibt diese Kinderschule geschlossen.

Vor dem ersten Weltkrieg kaufte die Pfarrei St. Dionysius ein Grundstück an der Speyererstraße und errichtete darauf ein Schwesternhaus mit Näh- und Kinderschule - heute „Kindergarten St. Lioba“.

Aktuell gibt es neben den katholischen Kindergärten St. Lioba, St. Bernhard und St. Thomas (Würmersheim) die Gemeindekindergärten Villa Kunterbunt, Villa Regenbogen, Villa Sonnenschein und Arche Noah.